

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF



3469 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 3

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Bauminister Groschek bei  
den Schornsteinfegern

Rolf Meurer neuer  
Kreishandwerksmeister

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3822



## Wie wohnen wir morgen?

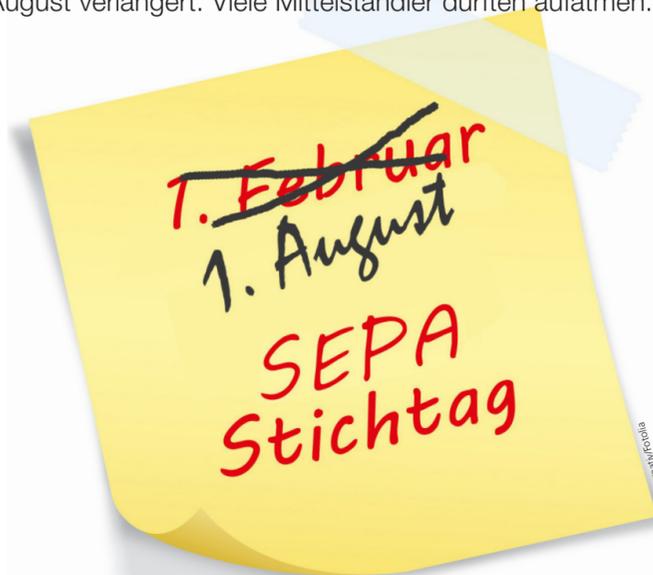
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-duesseldorf.de](http://hwk-duesseldorf.de)

Fachkräftebörse: Wer heute einen geeigneten Bewerber oder eine geeignete Bewerberin finden will, muss oft einen großen Aufwand betreiben. Die Fachkräftebörse ist ein Serviceangebot der Handwerkskammer Düsseldorf, mit dem das Handwerk in der Region bei der Suche nach geeigneten Fachkräften unterstützt werden soll. Mitgliedsbetriebe der Kammer können ihre Stellen-

angebote kostenfrei in die Online-Börse eintragen, und Fachkräfte können gezielt nach offenen Stellen suchen.  
Rubrik: [Service](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

VERBAND DER HANDWERKSKAMMER OSTWESTFALEN-LIPPE ZU BIELEFELD



3466 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Jahresempfang  
der Handwerkskammer

Medaillenregen  
für Ostwestfalen-Lippe

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-375X



## Wie wohnen wir morgen?

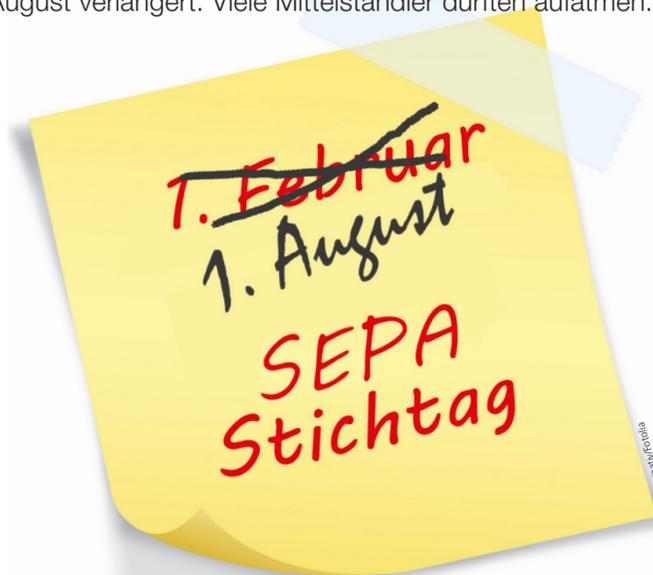
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärte der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20  
**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70  
**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[handwerk-owl.de](http://handwerk-owl.de)

Online: Für das Marketing in eigener Sache im Internetzeitalter bietet die Handwerkskammer OWL Workshops für Handwerksbetriebe an. Dabei stehen der eigene Internetauftritt und das Social Web im Mittelpunkt. Die Workshops sind Bestandteil der „Zukunftsinitiative Handwerk 2.0“, die vom Land NRW und der Europäischen Union gefördert wird. Die nächsten Veranstaltungen

finden am 23. Januar in Gütersloh und am 30. Januar in Lemgo statt. Informationen gibt Volker Träger Tel: 0521/5608-117.  
Rubrik: [Termine](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND



3467 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Fotografien, die eine  
Geschichte erzählen

Heimisches Handwerk lud  
zur Kartoffelsuppe ein

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3768



## Wie wohnen wir morgen?

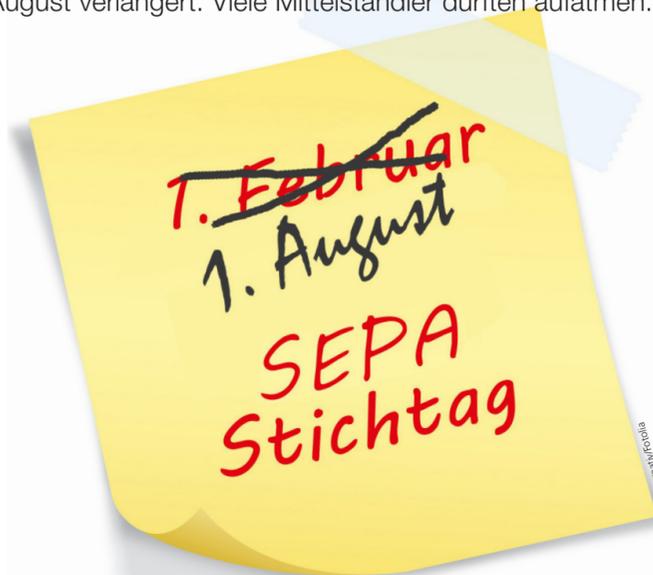
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

**Rechner:** Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
**Rubrik: Homepage – Service**

**Azubitest:** Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
**Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)**

Ihr Kontakt zum  
**Deutschen Handwerksblatt**

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20  
**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70  
**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
**hwk-do.de**

**Beratung:** Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren rund 20.000 Mitgliedsbetrieben eine umfassende betriebswirtschaftliche Beratung an – zum Beispiel zu den Themen Finanzierung, Investition, Marketing, Betriebsübergabe, Außenwirtschaft oder Technik. Ziel ist es, Unternehmer und solche, die es werden wollen, mit praxisorientierten Lösungsvorschlägen best-

möglich zu unterstützen. Nähere Informationen zur betriebswirtschaftlichen Beratung gibt es auf der HWK-Homepage.  
**Rubrik: Beratung**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER ZU KÖLN



5221 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Interview mit dem neuen  
ZDH-Präsidenten Wollseifer

Weiterbildungspflicht für  
Krautfahrer des Betriebs?

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3776



## Wie wohnen wir morgen?

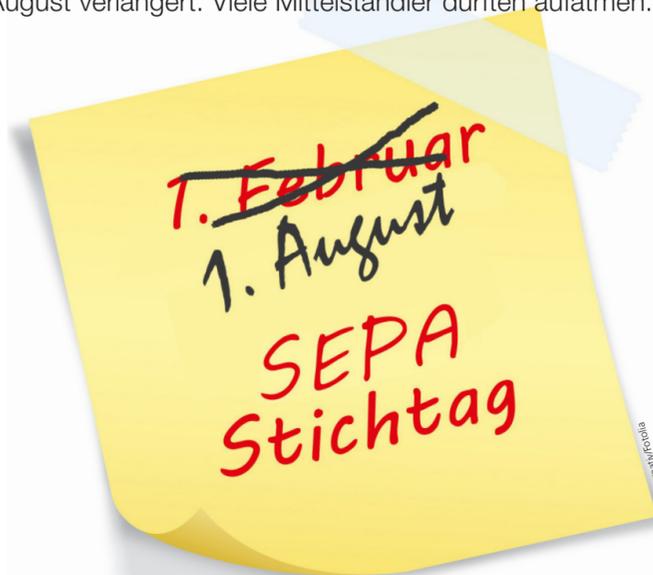
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-koeln.de](http://hwk-koeln.de)

SEPA: Für 2014 ist die Einführung der SEPA-Lastschrift und -Überweisung vorgesehen; die aktuell genutzten Verfahren werden abgelöst. Handwerksbetriebe, die ihren Zahlungsverkehr noch nicht umgestellt haben, müssen jetzt bald aktiv werden. Die HwK zu Köln hält hierzu im Internet Informationen bereit: Ein Wegweiser des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, der speziell auf

die Situation von Handwerksbetrieben einget, kann von der Homepage der Kammer heruntergeladen werden.

Rubrik: [Homepage](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ



4140 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Ehrungen und Empfang  
mit ZDH-Präsident

Neues Konzept für  
Lehre als Kanalbauer

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3784



## Wie wohnen wir morgen?

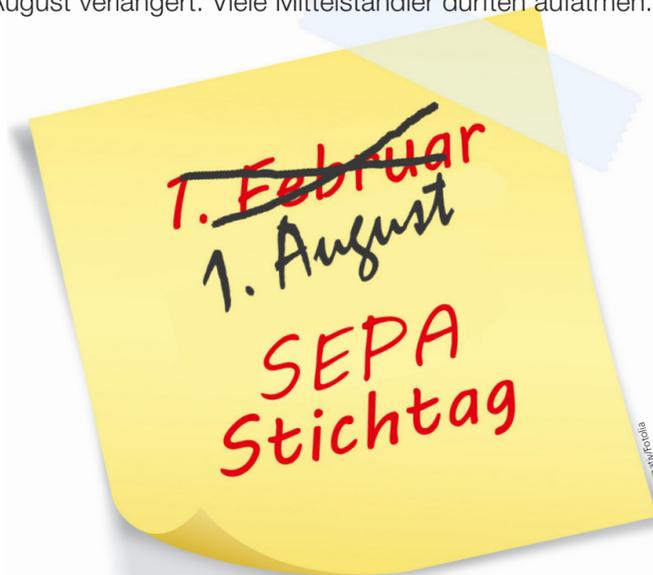
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken. Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung. Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-koblenz.de](http://hwk-koblenz.de)

Auslandsgeschäft: Für die Anbahnung und Abwicklung des Auslandsgeschäfts hält die Außenwirtschaftsberatung der HwK Koblenz viele interessante Angebote bereit: Branchen- und Länderinformationen, Unternehmerreisen, Hilfe bei Kontaktherstellung und Kooperationen, Informationen zu Zahlungsabsicherung und Zollformalitäten oder Angaben zu Repräsentanzen und Niederlas-

sungen. Fachseminare, Ländersprechtag, Workshops und Sprachkurse runden das Angebot ab. Mehr dazu über den Direktlink: [hwk-koblenz.de/export](http://hwk-koblenz.de/export)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER MÜNSTER



3468 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 1

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Integration: den ganzen  
Menschen sehen

Handwerk fordert Stärkung  
der regionalen Agenturen

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3806



## Wie wohnen wir morgen?

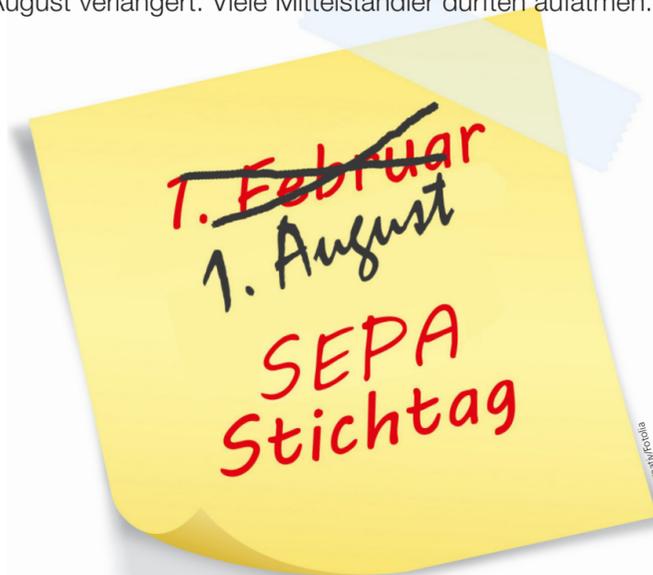
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-muenster.de](http://hwk-muenster.de)

SEPA: Ab dem 1. August werden sämtliche deutsche Banken Zahlungen nur noch per Lastschriftverfahren durchführen, wenn die begünstigten Betriebe schriftliche Einzugsermächtigungen nach SEPA-Standard vorliegen haben. Schwierigkeiten drohen allen Unternehmen, die bislang von ihren Kunden die Einwilligung zur Abbuchung entweder nur mündlich, per einfacher E-Mail oder via

Online-Formular erhalten haben. Dies betrifft auch Handwerksbetriebe, die Dauerkunden betreuen. Mehr dazu im Internet.  
Rubrik: [Startseite](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ



3471 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Foto: Wilfried Meyer

Kammerseite 1

Vollversammlung: das  
Handwerk wählt!

Kammerseite 3

Vorträge: Betriebsnachfolge  
und Arbeitgebermarke

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3814



## Wie wohnen wir morgen?

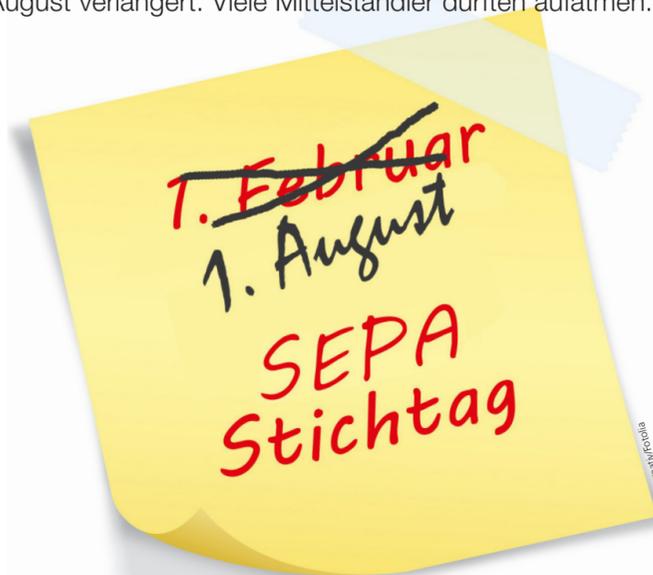
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken. Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung. Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-pfalz.de](http://hwk-pfalz.de)

Lehrstellenbörse: Damit können unsere Betriebe ihre Lehrstellenangebote auf der Internetplattform der Handwerkskammer der Pfalz veröffentlichen. Und Schulabgängerinnen und Schulabgänger können in der Lehrstellenbörse nach einer Lehrstelle oder einem Praktikumsplatz suchen. Zugang zur Lehrstellenbörse haben die Mitgliedsbetriebe der HWK der Pfalz über das Kunden-

portal. Nutzen Sie diesen Service, um Ihre freien Ausbildungsplätze anzubieten. Rubrik: [Servicecenter/Lehrstellenbörse bzw. Kundenlogin](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN



3283 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Fortbildung bei der  
Handwerkskammer

Erneuerbare Energien und  
E-Mobilität im Handwerk

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3830



## Wie wohnen wir morgen?

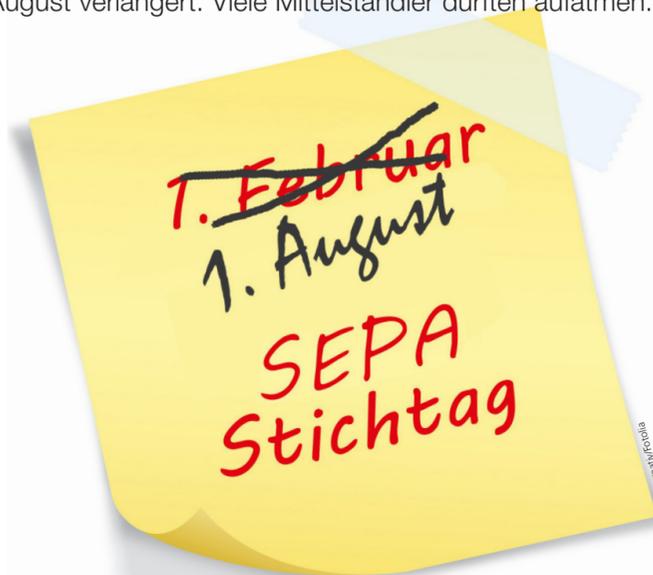
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk.de](http://hwk.de)

Messe: Die neunte Startermesse findet im Rahmen der Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz-Hechtshaus statt. Existenzgründer und Jungunternehmer, die nicht länger als drei Jahre am Markt sind, haben die Chance, sich vom 28. bis 30. März zu präsentieren. Das ermöglichen die Wirtschaftskammern in Rheinhessen und Wiesbaden in Zusammenarbeit mit der RAM Regio

Ausstellung GmbH Mainz und mit Förderung durch das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz.  
Rubrik: [Termine](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES



13671 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Junghandwerker für ihre  
Leistungen geehrt

Diese Unternehmen  
sind familienfreundlich

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3849



## Wie wohnen wir morgen?

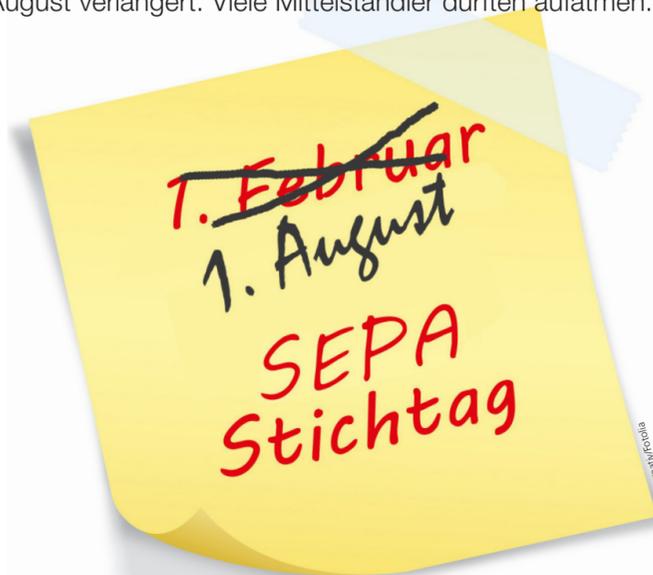
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken.  
Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung.  
Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

Service: Wer sich zum Thema Weiterbildung informieren will, findet in der Rubrik „Weiterbildung“ das gesamte Seminar- und Lehrgangsangebot der Handwerkskammer samt Ansprechpartnern. Wer nicht genau weiß, welches Angebot am besten passt, kann auf die Unterstützung der HWK-Weiterbildungsberater zurückgreifen. Sie informieren auch zu Meisterausbildung

und Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus werden mit Unternehmen auch individuelle Weiterbildungswünsche erarbeitet.  
Rubrik: [Weiterbildung](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER TRIER



1317 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 3

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Obermeister Michael Eschle  
will Mr. Handwerk werden

30 Betriebe nutzen  
neues Markenzeichen

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3857



## Wie wohnen wir morgen?

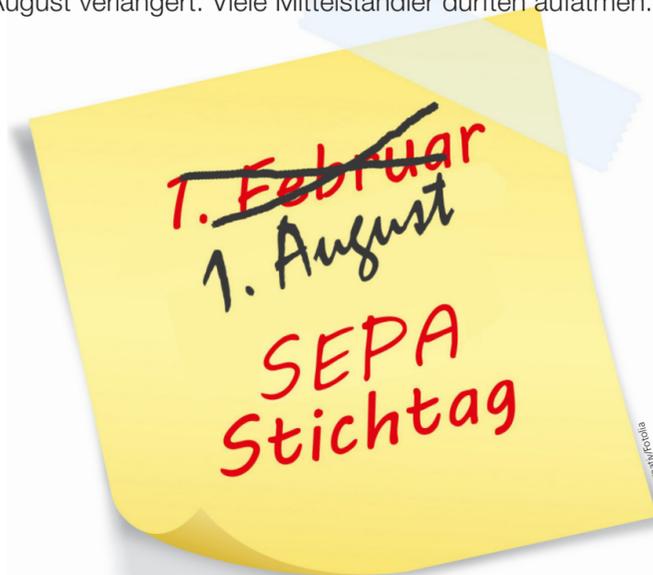
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken. Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung. Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-trier.de](http://hwk-trier.de)

Energiefrühstück: Das Umweltzentrum der Handwerkskammer, die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und die Kreishandwerkerschaft MEHR schaffen mit der Reihe „Frühstück mit Energie“ eine neue Plattform für Handwerksbetriebe, die sich in kleiner Runde über die neuesten Techniken und gesetzlichen Bestimmungen im Energiebereich informieren möchten (s. T1). Die

Termine und nähere Informationen sind im Flyer „Frühstück mit Energie“ nachzulesen. Rubrik: [Handwerk regional/Termine und Veranstaltungen/1. Energiefrühstück](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Wir haben,  
was das Handwerk  
braucht!**

Überzeugen Sie sich selbst  
[www.vh-buchshop.de](http://www.vh-buchshop.de)

Persönliche Beratung wird bei  
uns großgeschrieben!  
Rufen Sie an: Bärbel Nass hilft Ihnen  
gerne weiter, 0211/390 98-64.

# Deutsches Handwerksblatt

AUSGABE DER HANDWERKSKAMMER SÜDWESTFALEN



3470 Verlagsanstalt Handwerk GmbH, 40042 Düsseldorf,  
PF 105162, FVST, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Politik & Gesellschaft Seite 2

Spezial Meisterpflicht Seite 6

Kammerseite 1

Kammerseite 2

Grenzenlos arbeiten  
in Europa

Deregulierung: Schafft die  
EU den Meisterbrief ab?

Sie haben an unserer Welt  
entscheidend mitgebaut

Bäcker müssen Verbraucher  
umfassend informieren

Donnerstag, 16. Januar 2014 Nr. 1/2

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

ISSN 1435-3865



## Wie wohnen wir morgen?

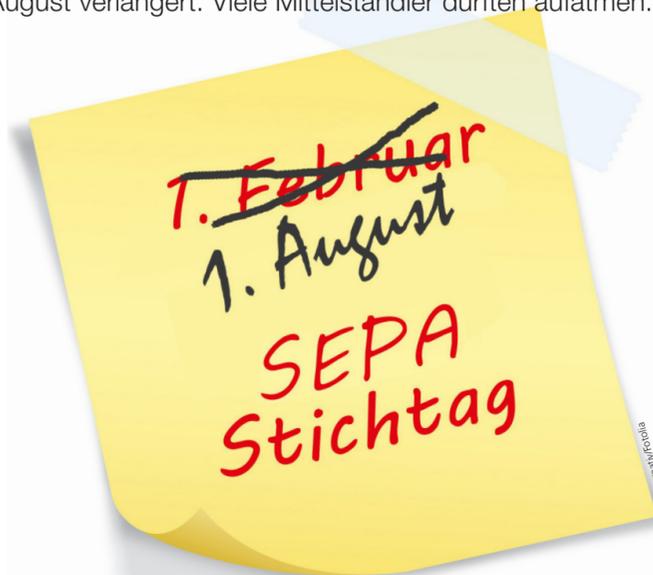
Wohnen. Einrichten. Leben. Die Internationale Möbelmesse IMM Cologne wird einmal mehr zur Drehscheibe aller Kreativen in der Möbelbranche. Raum zur Entfaltung haben bis zum 19. Januar auch Studenten handwerklicher Gestaltungsakademien auf dem Köln-Deutzer Messegelände. An neuer Location in Halle 1 geben die studierenden Handwerker anhand verschiedener Projekte einen Einblick in die Studieninhalte und -ziele. Mit von der Partie: Studenten der Akademie für Gestaltung der Handwerkskammer Münster, unter der Leitung von Jan Eisermann, oben rechts im Bild. Halle 1, Stand-Nr. A-048, im Bereich der D3 Schools. [imm-cologne.de](http://imm-cologne.de)

## Sepa wird verschoben

**EUROPA:** Die EU-Kommission hat die Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Zahlungsverfahren auf den 1. August verlängert. Viele Mittelständler dürften aufatmen.

Am Jahresanfang hat der Bankenverband noch Sepa-Alarm geschlagen. Nur zehn Prozent aller Lastschriften seien bisher Sepa-konform. „Die Lage ist noch immer besorgniserregend“, warnte Michael Kemmer, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands deutscher Banken. Jetzt hat die EU-Kommission reagiert: Sie verschiebt die Einführung des neuen Zahlungssystems vom 1. Februar auf den 1. August. Allerdings müssen dieser Entscheidung noch das EU-Parlament und die EU-Staaten zustimmen.

Trotz der „großen Anstrengungen aller Beteiligten“ sei die Umstellung bei Überweisungen und Lastschriften derzeit noch nicht weit genug fortgeschritten, um einen reibungslosen Übergang zu Sepa zu gewährleisten, erklärte Binnenmarkt- und Dienstleistungskommissar Michel Barnier: „Ich bedaure sehr, dass dies nötig ist, aber dies ist der einzige Weg, wie wir die konkrete Gefahr von Zahlungsunterbrechungen und nachteiligen Folgen für einzelne Verbraucher und insbesondere KMU bannen können.“ Er habe mehrmals darauf hingewiesen, dass die Umstellung zu langsam voranschreite. Barnier forderte die Mitgliedstaaten erneut dazu auf, sich „ihrer Verantwortung zu stellen



und sich intensiver und dringlicher um eine Umstellung zu bemühen“. Einen weiteren Aufschub werde es nicht geben.

Ohne diese Verschiebung hätten Banken und Zahlungsdienstleister ab dem 1. Februar keine Zahlungen mehr bearbeiten dürfen, die nicht im Sepa-Format

sind. Experten hatten befürchtet, dass vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die noch nicht auf Sepa umgestellt haben, in erhebliche Schwierigkeiten geraten könnten. Ihnen können eingehende und ausgehende Zahlungen gesperrt werden. **ULO**

## Errungene Erfolge nicht leichtfertig verspielen

**JAHRESANFANG:** Der Handwerksverband gibt der neuen Regierung lobende und mahnende Worte mit auf den Weg

Die neue Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zu einem starken Handwerk, zum Meisterbrief, zu den Handwerkskammern und zur Tarifautonomie. Darüber freut sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Bilanz zum Wahljahr 2013. Doch zum Jahresanfang richtet der Handwerksverband auch kritische Worte an die Große Koalition. „Wir werden die neue Regierung an diesem Bekenntnis messen – auch wenn es um mögliche Belastungen für unsere arbeitsintensiven Betriebe geht“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. Kritisch erwähnt er etwa den fehlenden Fahrplan für die Energiewende, der zu „ausufernden Strompreisen“ führe. Auch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung stehe nach wie vor aus. Kritisch beurteilt man auch die Ausweitung der Sozialleistungen und die „heimlichen Steuererhöhungen in Form der kalten Progression“.

Auf Ablehnung stößt die Entscheidung der Regierung, trotz gut gefüllter Rentenkassen den Beitrag nicht abzusenken. Das könne „uns und kommenden Generationen nur Magenschmerzen bereiten“, kri-

tisiert Schwannecke. Außerdem fordert der ZDH, Azubis und Praktikanten vom Mindestlohn auszunehmen. Sie sollten „Berufe mit Perspektive lernen und nicht für einen Mindestlohn dauerhaft Hilfstätigkeiten anstreben“.

Das Thema Fachkräftemangel war und ist für Holger Schwannecke ein Dauerbrenner: „In einigen Regionen sind qualifizierte Fachkräfte nicht mehr einfach oder gar nicht zu finden.“ Das Handwerk werbe deshalb auf vielen Ebenen um den Nachwuchs, etwa über die Imagekampagne. Im Visier habe man dabei nicht nur Abiturienten und Studienaussteiger, sondern auch Jugendliche mit schlechten Startchancen, erklärt der ZDH-Generalsekretär. Auch Jugendliche etwa aus Südeuropa seien im deutschen Handwerk willkommen, viele der Kammern seien hier längst mit vielversprechenden Kooperationsprojekten aktiv. „Um ausreichend Fachkräfte zu finden, wird es aber wichtiger sein, das Potenzial im Inland noch besser auszuschöpfen.“

Das vollständige Interview lesen Sie bei uns im Internet.

[handwerksblatt.de/aktuell](http://handwerksblatt.de/aktuell)

Online auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

Rechner: Außenstände kosten Betriebsinhaber viel Zeit und Geld. Forderungsausfälle können auch Einfluss auf die eigene Zahlungsfähigkeit haben. Umsatzfinanzierung und erhöhter Personalaufwand treiben zudem die Kosten in die Höhe. Berechnen Sie in zwei Schritten, wie sich Forderungsausfälle auf Ihr Betriebsergebnis auswirken. Rubrik: [Homepage – Service](#)

Azubitest: Der kostenlose Azubitest enthält 15 Aufgaben, die in rund 20 Minuten beantwortet werden können. Der Test fragt kein spezielles Wissen für eine bestimmte Fachrichtung ab, sondern konzentriert sich auf übergreifende Anforderungen. Im Vordergrund stehen allgemeine Kompetenzen wie soziales Verhalten und Rechtschreibung. Rubrik: [handwerksblatt.de/azubitest](http://handwerksblatt.de/azubitest)

Ihr Kontakt zum  
Deutschen Handwerksblatt

**Telefon**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-47  
Anzeigenabteilung ..... 0211/3 90 98-62  
Vertrieb ..... 0211/3 90 98-20

**Fax**  
Redaktion ..... 0211/3 90 98-39  
Anzeigen ..... 0211/30 70 70

**E-Mail**  
Redaktion: [info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)  
Anzeigen: [zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:zerbe@verlagsanstalt-handwerk.de)

Online auf  
[hwk-swf.de](http://hwk-swf.de)

Lehrstellenvermittlung: Motivierte und engagierte Lehrlinge sind im Handwerk gefragt wie nie. Die Handwerkskammer Südwestfalen erleichtert Betrieben, sie zu finden. Lehrstellenvermittler schlagen die Brücken zwischen Ausbildungssuchenden und den Handwerksbetrieben. Unsere individuelle und persönliche Beratung ermöglicht uns, passgenau zu vermitteln. Die

Ausbildung von kompetenten Fachkräften, welche die Chancen des Handwerks zu nutzen wissen, ist unser Ziel.  
Rubrik: [Ausbildung](#)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.